Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09244782
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Bahnhofstraße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Chemnitz * 1160/71
Bauwerksname	Hauptbahnhof Chemnitz

Kurzcharakteristik

Empfangsgebäude, Bahnsteighalle und Wasserturm (ohne Anbau) des Chemnitzer Hauptbahnhofs; von verkehrsgeschichtlicher, städtebaulicher und baugeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Bereits 1836 wurde die Erzgebirgische Eisenbahngesellschaft (ab 1845 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Gesellschaft) mit dem Ziel gegründet, die wachsende Industriestadt Chemnitz mit anderen sächsischen Städten zu verbinden. Nachdem die erste sächsische Bahnstrecke zwischen Leipzig und Dresden 1839 fertiggestellt war, erhielt dieses Unterfangen höchste Priorität.
1845 konnten schließlich die Bauarbeiten an der geplanten Bahnstrecke Riesa–Chemnitz beginnen, die 1852 bis Chemnitz fertiggestellt und eröffnet wurde. Vor allem für die weitere Industrialisierung der Stadt war diese verkehrstechnische Erschließung von großer Bedeutung, da der Güterverkehr nun über den Schienenweg nach Riesa und anschließend nach Dresden oder zur Messestadt Leipzig transportiert oder gleich über den Riesaer Elbhafen abgewickelt werden konnte.
In den Folgejahren wurde das Eisenbahnnetz von Chemnitz aus stetig um Direktverbindungen mit anderen sächsischen Städten erweitert, auch die Bahnhofsanlagen in Chemnitz wurden daher ständig verändert.

In der Anfangszeit diente hier ein einfacher Schuppen als Station, jedoch wandelte sich der Kopf- und Endbahnhof mit der Streckeneröffnung Chemnitz–Zwickau 1858 zu einem Durchgangsbahnhof und erhielt 1859 ein Empfangsgebäude. Nach der Eröffnung eines weiteren Haltepunktes in der Nikolaivorstadt – heute Bahnhof Chemnitz-Mitte – avancierte der Standort zudem zum „Centralbahnhof“.
Aufgrund weiterer angeschlossener Strecken (1866 nach Annaberg, 1869 nach Dresden und Hainichen sowie 1872 nach Leipzig und Limbach) sowie des rasch steigenden Personen- und vor allem Güterverkehrsaufkommens waren schließlich reine Erweiterungen der Bahnhofsanlagen nicht mehr ausreichend, so dass zwischen 1868 und 1873 eine komplette Umgestaltung erfolgte.
Das alte Empfangsgebäude ersetzte man in Folge im Jahr 1873 durch das heute noch erhaltene Bahnhofsgebäude. 1910 errichtete man zudem eine Bahnsteighalle. Allerdings stürzte während der Bombardierung von Chemnitz am 5. März 1945 ein abgeschossenes Flugzeug in die Bahnhofsgebäude, die Bahnsteighalle und Teile des Empfangsgebäudes wurde schwer beschädigt.
Nach verschiedenen Ausbesserungsarbeiten in der Nachkriegszeit folgte 1972 der Abbruch der alten Bahnsteighalle, nach dem Vorbild des Münchner Hauptbahnhofs entstand zwischen 1973 und 1975 die heutige Hallenkonstruktion. Die Durchgangsgleise der Fernzüge befinden sich auch heute noch an der westlichen Seite des Bahnhofs, während die Gleise der Nahverkehrszüge am Querbahnsteig enden.
Seit 2009 wird der Hauptbahnhof im Zuge des Ausbaus der „Sachsenmagistrale“ strukturell umgestaltet, zudem wird die Gleisanlage mit dem Chemnitzer Straßenbahnschienennetz gleicher Spurweite verbunden.

Zwischen zwei dreigeschossigen Baukörpern fügen sich zwei niedrigere, zweigeschossige Seitenflügel an, welche einen von einem Glasdach überdeckten Lichthof umschließen. Sie sind in Neorenaissanceformen gehalten, wobei der Kopfbaukörper eine repräsentative Fassade zum Bahnhofsvorplatz aufweist, welche durch einen Mittelrisalit mit drei großen Rundbögen als Haupteingang geprägt wird. Weitere Gliederungselemente sind Eckquaderungen, flankierende Rundsäulen sowie das abschließende Kranzgesims.
Über einen Zwischentrakt ist das Empfangsgebäude mit der durchschnittlich 12 Meter hohen, zweischiffigen Bahnsteighalle verbunden. Baukonstruktive und gestalterische Besonderheiten sind die Dachkonstruktion aus lediglich einmal abgestützten Trapezkastenträgern, welche jeweils maximal 72 Meter überspannen, mehreren Oberlichtern zur Hallenausleuchtung sowie die charakteristischen, verglasten Hängefassaden an der Nord- und Südseite.

LfD/2012

Datierung 1872-1873 (Empfangsgebäude); 1973-1975 (Bahnsteighalle); 1906-1907 (Wasserturm)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XLV/31/10A**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Bahnhof, Empfangsgebäude mit Haupteingang



Fotonummer **F 09244782 A**
Aufnahmejahr 2009
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Bahnhof, Empfangsgebäude, Ansicht mit Haupteingang von Südwesten



Fotonummer **F 09244782 B**
Aufnahmejahr 2009
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Bahnhof, Empfangsgebäude, Ansicht von Südwesten



Fotonummer **F 09244782 E**
Aufnahmejahr 2009
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Bahnhof, Haupteingang



Fotonummer **F 09244782 H**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Wasserturm am Bahnhofsvorplatz, Ansicht von Norden mit Wasserstandsanzeiger



Fotonummer **F 09244782 I**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Wasserturm am Bahnhofsvorplatz, Ansicht von Norden mit Wasserstandsanzeiger

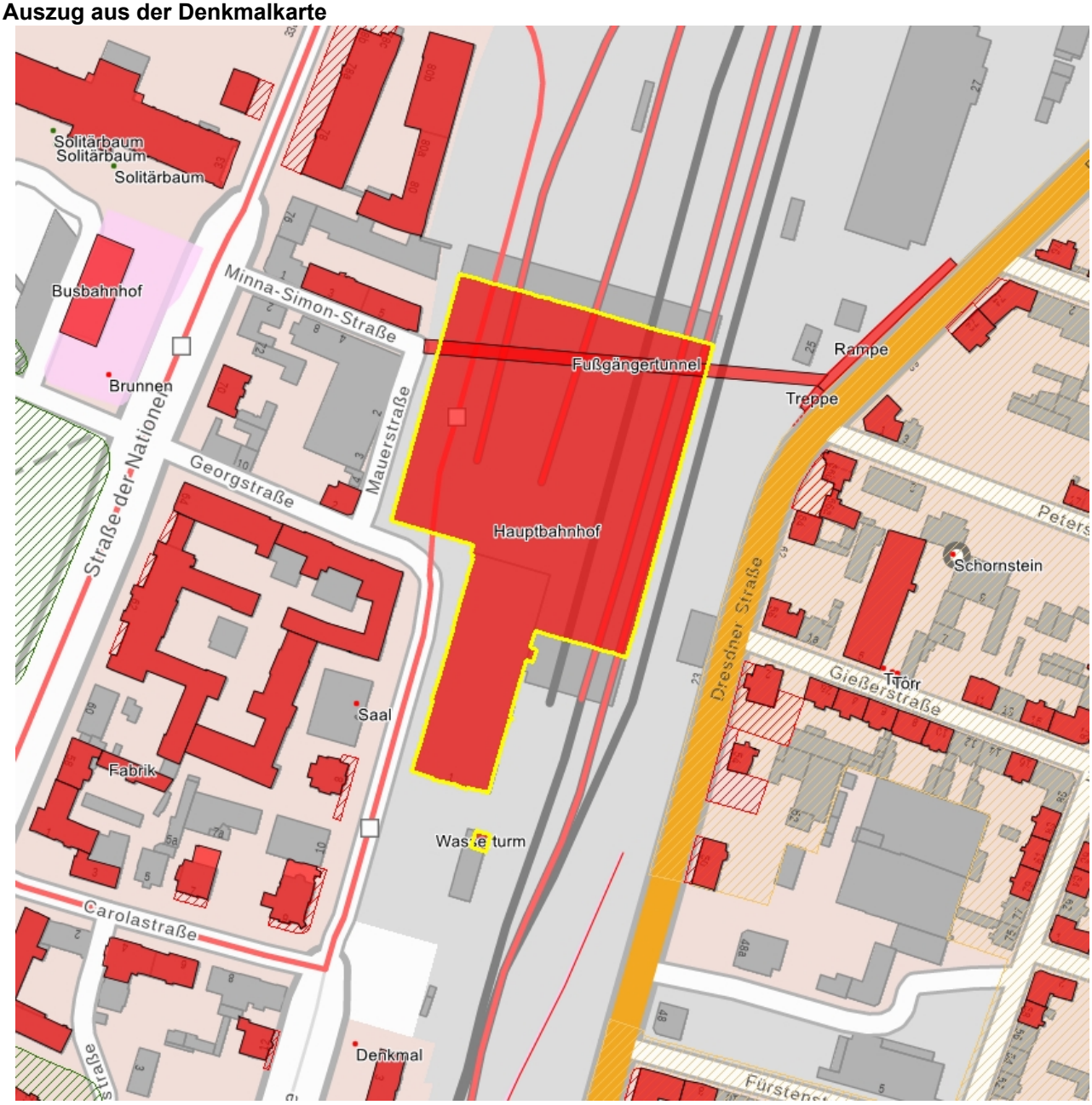


Fotonummer **F 09244782 J**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Wasserturm am Bahnhofsvorplatz, Detail Ostfassade



Fotonummer **F 09244782 K**
Aufnahmejahr 2024
Fotograf Mägel, Regine
Beschreibung Inschrifttafel im Empfangsgebäude

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.